

Kleinstberufe im dualen System – eine explorative Annäherung



MAREN KÖHLER
Wiss. Mitarbeiterin im BIBB
maren.koehler@bibb.de



MARKUS BRETSCHNEIDER
Wiss. Mitarbeiter im BIBB
bretschneider@bibb.de

Durch jährliche Rankings erhalten nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung geregelte Ausbildungsberufe mit den meisten Neuabschlüssen viel öffentliche Aufmerksamkeit. Demgegenüber finden Berufe mit sehr wenigen Auszubildenden deutlich weniger Beachtung. Auf Grundlage einer Datenauswertung beleuchtet der Beitrag das Phänomen »Kleinstberufe« und geht den Fragen nach, wie diese Ausbildungsberufe im deutschen Ausbildungssystem statistisch einzuordnen sind und welche Berufe dieser Gruppe angehören. Vor diesem Hintergrund werden ihre Bedeutung und Ansatzpunkte für den perspektivischen Umgang mit Kleinstberufen thematisiert.

Ausgangssituation

Das duale Ausbildungssystem in Deutschland umfasste im Jahr 2023 insgesamt 327 anerkannte Ausbildungsberufe. Unabhängig von der Anzahl der in einem bestimmten Jahr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (Neuabschlüsse) zielt die Qualifizierung in einem anerkannten Ausbildungsberuf immer auf eine anschließende wirtschaftliche Verwertbarkeit im Arbeitsmarkt ab und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Während die am stärksten nachgefragten und bekanntesten Ausbildungsberufe jedoch häufig in der Öffentlichkeit präsent sind, geraten viele kleinere Ausbildungsberufe oft in den Hintergrund. Diese Ausbildungsberufe, die häufig nur von einer geringen Anzahl an Auszubildenden ergriffen werden, stellen jedoch einen nicht marginalen Bestandteil des deutschen Ausbildungssystems dar. Dennoch gibt es bisher weder im deutschsprachigen noch im internationalen Raum wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Kleinstberufe. Nicht nur, aber insbesondere mit Blick auf eine geringe Zahl an Neuabschlüssen sind diesbezüglich die Kriterien zur Anerkennung und Aufhebung von Ausbildungsberufen, wie sie in der BIBB-Hauptausschussempfehlung 28 angegeben werden, von Bedeutung. Hier sind beispielsweise der »hinreichende Bedarf an Qualifikationen, der zeitlich unbegrenzt und einzelbetriebsunabhängig ist« und eine »Ausbildung für qualifizierte, eigenständige Tätigkeit auf einem möglichst breiten Gebiet« (BUNDESAUSSCHUSS FÜR BERUFSBILDUNG 1974) zu nennen. Vor diesem Hintergrund nimmt der Beitrag eine erste Analyse vor und ermittelt zunächst den Anteil von Neuabschlüssen unter Ausbildungsberufen. Anschließend werden Kleinstberufe mit weniger als 20 Neuabschlüssen identifiziert, die Entwicklung verschiedener Kleinstberufe im zeitlichen Verlauf analysiert sowie ihre Gültigkeitsdauer betrachtet. Abschließend wer-

den mögliche Perspektiven und der weitere Umgang mit Kleinstberufen erörtert.

Datengrundlage

Bisher existieren keine wissenschaftlichen Untersuchungen zum Thema Kleinstberufe in Deutschland, ebenso liegt bislang keine definitorische Abgrenzung vor. Für die vorliegende Auswertung wurden Kleinstberufe als solche definiert, die in einem bestimmten Jahr weniger als 20 Neuabschlüsse verzeichnen.¹ Sie umfassen im Jahr 2023 mit 20,18 Prozent ca. ein Fünftel aller nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufe. Für die Untersuchung der Kleinstberufe wurde eine Sekundärdatenanalyse durchgeführt, bei der Daten der Berufsbildungsstatistik des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) ausgewertet wurden. Gegenstand der Untersuchung waren neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geschlossen wurden und von den zuständigen Stellen über die statistischen Landesämter an das Statistische Bundesamt gemeldet wurden. Entscheidend für diese statistische Erfassung ist das Datum des Vertragsbeginns. Zum Zeitpunkt der Untersuchung war 2023 das letzte Berichtsjahr, für das Daten vorlagen (vgl. BIBB 2025).

¹ Aus Gründen des Datenschutzes sind die Daten der Berufsbildungsstatistik des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) gemäß § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) auf ein Vielfaches von drei zu runden (vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024). Beispielsweise entspricht ein zugrunde gelegter Wert von 19 demzufolge einer statistischen Angabe von 18 und kann einem wahren Wert von 17,18 oder 19 entsprechen.

Verteilung von Neuabschlüssen auf Ausbildungsberufe

Die Verteilung der Neuabschlüsse auf alle 327 Ausbildungsberufe im dualen System im Jahr 2023 weist eine starke Konzentration auf: Während einige wenige Ausbildungsberufe einen großen Teil aller neuen Ausbildungsverträge auf sich vereinen, weisen eine Vielzahl anderer Ausbildungsberufe lediglich nur sehr geringe oder gar keine Neuabschlüsse auf. So stehen dem mit 22.638 Neuabschlüssen im Jahr 2023 am stärksten nachgefragten Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement 66 Kleinstberufe, wie sie in dieser Untersuchung definiert werden, mit insgesamt 405 Neuabschlüssen gegenüber. Auch lässt sich feststellen, dass von den 473.253 Neuabschlüssen aller Ausbildungsberufe im Jahr 2023 ca. drei Viertel aller Neuabschlüsse auf lediglich 41 Ausbildungsberufe entfallen. Umgekehrt entfällt ein Viertel aller Neuabschlüsse auf 286 Ausbildungsberufe. Dies zeigt sich auch bei einem Vergleich des Medians der Neuabschlüsse aller Ausbildungsberufe von gerundet 201 gegenüber dem arithmetischen Mittel, das gerundet bei 1.447 Neuabschlüssen liegt. Dies unterstreicht die starke Konzentration der Neuabschlüsse auf wenige Berufe und

die hohe Anzahl von Ausbildungsberufen mit wenigen Neuabschlüssen.

Kleinstberufe im Überblick

Betrachtet man im Folgenden die 66 identifizierten Ausbildungsberufe mit weniger als 20 Neuabschlüssen im Jahr 2023 genauer, so zeigt sich, dass hiervon 19 anerkannte Ausbildungsberufe keinen oder lediglich einen Neuabschluss aufweisen (vgl. Tab.).

Unter den 66 Ausbildungsberufen finden sich sechs Ausbildungsberufe, die im Jahr 2025 aufgehoben wurden, 2026 aufgehoben werden (sollen) oder im Rahmen einer Neuordnung in einen anderen Ausbildungsberuf integriert wurden bzw. werden. Diese sind in der Tabelle farblich hervorgehoben.

Neben den Neuabschlüssen von Ausbildungsberufen kann auch die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse über alle Ausbildungsjahre hinweg betrachtet werden. Die Ausbildungsverhältnisse geben dabei nicht nur den aktuellen Stand im jeweiligen Jahr wieder, sondern auch eine Perspektive auf die Nachfrage nach dem Ausbildungsberuf über die gesamte Dauer der Ausbildung (in der Regel drei

Tabelle

Anerkannte Ausbildungsberufe mit weniger als 20 Neuabschlüssen im Überblick

Neuabschlüsse	Anerkannter Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungsberufe gemäß DAZUBI 2023
0–1	Brenner/-in, Edelmetallprüfer/-in , Fachkraft für Lederverarbeitung, Fachkraft für Wasserwirtschaft, Fassadenmonteur/-in, Figurenkeramformer/-in, Flechtwerkgestalter/-in, Geigenbauer/-in, Glas- und Porzellanmaler/-in, Holzbildhauer/-in, Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr , Kürschner/-in, Leuchtröhrenglasbläser/-in, Pelzveredler/-in, Produktgestalter/-in Textil, Spielzeughersteller/-in, Thermometermacher/-in, Vorpolierer/-in Schmuck- und Kleingeräteherstellung , Zupfinstrumentenmacher/-in	19
2–4	Bogenmacher/-in, Böttcher/-in, Feinpolierer/-in, Glasbläser/-in, Glasmacher/-in, Handzuginstrumentenmacher/-in, Industriekeramiker/-in Modelltechnik, Kerzenhersteller/-in und Wachsbindner/-in, Produktprüfer/-in Textil, Silberschmied/-in , Textilgestalter/-in im Handwerk, Werkgehilfe/-gehilfin Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren, Werksteinhersteller/-in	13
5–7	Biologiemodellmacher/-in, Bürsten- und Pinselmacher/-in, Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in), Edelsteinfasser/-in , Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten, Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik, Graveur/-in, Metall- und Glockengießer/-in, Modist/-in, Tankwart/-in	10
8–10	Edelsteinschleifer/-in, Industriekeramiker/-in Dekorationstechnik, Maßschuhmacher/-in, Musikfachhändler/-in	4
11–13	Glasveredler/-in, Holzblasinstrumentenmacher/-in, Holzspielzeugmacher/-in, Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik, Investmentfondskaufmann/-frau, Manufakturporzellanmaler/-in, Metallbildner/-in, Prüftechnologe/-technologin Keramik, Segelmacher/-in, Seiler/-in, Sportfachmann/-frau, Verfahrensmechaniker/-in für Brillenoptik, Vergolder/-in	13
14–16	Asphaltbauer/-in, Berg- und Maschinenmann/-frau, Chemielaborjungwerker/-in, Destillateur/-in	4
17–19	Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und Betontrenntechnik, Keramiker/-in, Schuhfertiger/-in	3

Die farbig markierten Berufe wurden oder werden in den Jahren 2025/2026 aufgehoben oder im Rahmen einer Neuordnung in einen anderen Ausbildungsberuf integriert. Für den Ausbildungsberuf Tankwart/-in wird derzeit eine Aufhebung vorbereitet.

Jahre). Insgesamt lassen sich 44 anerkannte Ausbildungsberufe identifizieren, die im Jahr 2023 nicht nur weniger als 20 Neuabschlüsse, sondern auch weniger als 20 Ausbildungsverhältnisse aufweisen. Hiervon verzeichnen acht anerkannte Ausbildungsberufe kein (ungerundet null oder ein) Ausbildungsverhältnis.

Kleinstberufe im zeitlichen Verlauf

Betrachtet man Kleinstberufe nicht nur auf das Jahr 2023 begrenzt, sondern ihre Entwicklung im zeitlichen Verlauf, wird sichtbar, dass die Zuordnung eines Berufs zur Gruppe der Kleinstberufe stets als Momentaufnahme verstanden werden muss.

Legt man einen Betrachtungszeitraum von zehn Jahren (2013–2023) zugrunde, so gibt es zum einen Ausbildungsberufe, die über einen längeren Zeitraum eine konstant geringe Zahl an Neuabschlüssen aufweisen, ein Beispiel hierfür ist der Ausbildungsberuf Glasbläser/-in. Zum anderen existieren Kleinstberufe, die im zeitlichen Verlauf anfangs eine höhere Zahl an Neuabschlüssen verzeichnen, deren Zahl jedoch kontinuierlich abnimmt. Hierfür ist der Ausbildungsberuf Tankwart/-in ein Beispiel. Schließlich gibt es mit dem Beruf Leichtflugzeugbauer/-in auch einen Ausbildungsberuf, der zeitweise eine geringe Zahl an Neuabschlüssen hatte, die jedoch in den letzten Jahren auf einem moderaten Niveau angestiegen sind (vgl. Abb.).

Altberufe = Kleinstberufe?

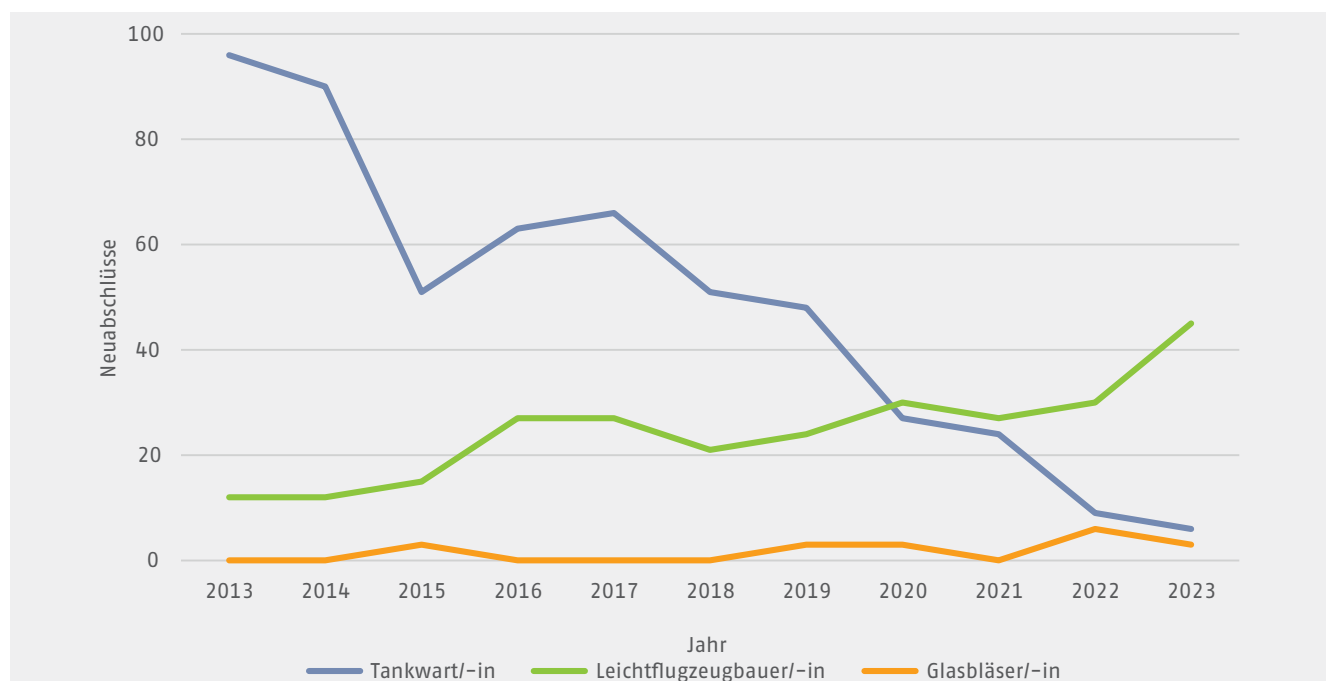
Analysiert man den letzten Zeitpunkt der Neuordnung der Kleinstberufe, so zeigt sich, dass viele davon vor längerer Zeit das letzte Mal neu geordnet wurden. Besonders auffällig sind Berufe wie Edelmetallprüfer/-in, Feinpolierer/-in, Chemielaborjungwerker/-in, Werkgehilfe/-gehilfin Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren sowie Vorpholierer/-in Schmuck- und Kleingeräteherstellung, die teilweise älter als 80 Jahre sind. Alle genannten Ausbildungsberufe verzeichnen im Jahr 2023 weniger als 20 Neuabschlüsse. Für die 1950er- und 1960er-Jahre lassen sich die Ausbildungsberufe Glas- und Porzellanmaler/-in (1962) und Tankwart/-in (1952) identifizieren, die im Jahr 2023 ebenfalls weniger als 20 Neuabschlüsse aufweisen. Auch wenn nicht jeder Kleinstberuf ein Altberuf ist, so ist die durchschnittliche Gültigkeitsdauer der identifizierten Kleinstberufe 27 Jahre. Im Vergleich dazu beträgt die durchschnittliche Gültigkeitsdauer aller 327 Ausbildungsberufe im Jahr 2023 17 Jahre (vgl. BIBB 2023).

Kleinstberufe im Wandel: Weiterer Umgang und Perspektiven

Die vorliegenden Zahlen bieten eine erste Annäherung an das Phänomen »Kleinstberufe« und führen zur Frage, wie mit diesen perspektivisch umgegangen werden könnte.

Abbildung

Anzahl der Neuabschlüsse von Kleinstberufen im zeitlichen Verlauf



Eine geringe Anzahl an Auszubildenden in einem Ausbildungsberuf lässt diesbezüglich nicht automatisch den Schluss zu, dass auf einen Ausbildungsberuf verzichtet werden kann. Kleinstberufe erfüllen auch kulturelle und gesellschaftliche Funktionen, etwa durch die Bewahrung von traditionellen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten oder die Deckung spezifischer regionaler Bedarfe. Beispiele hierfür sind Ausbildungsberufe wie Geigenbauer/-in oder Glas- und Porzellanmaler/-in. So ist die Porzellanmalerei in Deutschland bereits seit dem Jahr 2016 als immaterielles Kulturerbe ausgewiesen.

Auffällig ist jedoch auch, dass viele Kleinstberufe eine lange Gültigkeitsdauer ohne Anpassungen aufweisen, was ihre Aktualität infrage stellen könnte. Veraltete Inhalte oder antiquierte Berufsbezeichnungen wie Werkgehilfe/-gehilfin Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren könnten dabei potenzielle Auszubildende abschrecken. Dies kann zu einer Abwärtsspirale aus sinkender Nachfrage und weitergehender Marginalisierung der Ausbildungsberufe führen. Vor diesem Hintergrund stellt sich auch die Frage nach der Abgrenzung zu ähnlichen Berufen und möglichen Synergien. Jeder Ausbildungsberuf muss dabei stets eine differenzierte und einzelfallbezogene Betrachtung erfahren, durch die eine fundierte Entscheidung über den weiteren Umgang getroffen werden kann. Mögliche Optionen für den weiteren Umgang mit Kleinstberufen wären beispielsweise, dass ein anerkannter Ausbildungsberuf fortbesteht, aufgehoben oder in einen anderen anerkannten Ausbildungsberuf integriert wird. Eine andere Möglichkeit bestünde darin, Kleinstberufe mit ähnlichen anerkannten Ausbildungsberufen unter einem Dach zu vereinen. Über gemeinsame Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus könnte hierbei eine entsprechende strukturelle Differenzierung, etwa durch Fachrichtungen, vorgenommen werden. Auch könnten ähnliche anerkannte Ausbildungsberufe zu Berufsgruppen zusammengeschlossen werden (vgl. BRETSCHNEIDER/GRUNWALD/ZINKE 2010).

Mithilfe von Fallstudien könnten beispielsweise die jeweiligen Rahmenbedingungen und im Sinne einer Orientierungshilfe relevanten Aspekte für den weiteren Umgang mit Kleinstberufen analysiert werden. Denkbar wären folgende Leitaspekte, die im Hinblick auf die praktische Tauglichkeit für den Umgang mit Kleinstberufen geprüft werden sollten:

- die quantitative Entwicklung eines Ausbildungsberufs im zeitlichen Verlauf,
- eine qualifizierte, eigenständige Tätigkeit auf einem möglichst breiten Gebiet,
- Lösungsquoten während und Erfolgsquoten am Ende der beruflichen Ausbildung,
- die Passung von Angebot an und Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften,
- die Bewahrung traditioneller bzw. kultureller Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten,
- ein hinreichender Bedarf am Arbeitsmarkt,
- spezifische regionale Bedarfe,
- Verfügbarkeit und Organisation schulischer Ausbildungsangebote,
- Zeitpunkt der letzten Modernisierung oder
- inhaltliche Schnittstellen zu anderen Ausbildungsberufen.

Auf diesem Weg könnte für die an der Berufsbildung beteiligten Akteure eine empirische Grundlage für die Diskussion über Handlungsoptionen sowie eine anschließende Konsensfindung geschaffen werden. ◀

LITERATUR

BRETSCHNEIDER, M.; GRUNWALD, J.-G.; ZINKE, G.: Entwicklung eines möglichen Strukturkonzepts für die Bildung von Berufsgruppen. In: Wissenschaftliche Diskussionspapiere des BIBB (2010) 113.

URL: www.bibb.de/dienst/publikationen/de/6214

BUNDESAUSSCHUSS FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Empfehlung betrieblicher Kriterien und Verfahren für die Anerkennung und Aufhebung von Ausbildungsberufen. Hauptausschuss-Empfehlung Nummer 28. In: BWP 3 (1974) 5. URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/HA028.pdf

BIBB (Hrsg.): Datensystem Auszubildende (DAZUBI) 2025.

URL: www.bibb.de/de/12129.php

BIBB (Hrsg.): Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2023. Bonn 2023. URL: www.bibb.de/dienst/publikationen/de/19128

UHLY, A.; SCHMIDT, R.; KROLL, S.: Erläuterungen zum Datensystem Auszubildende (DAZUBI) – Ausbildungsvertragsdaten, Berufsmerkmale, Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung. Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember). Datenstand 2024. Bonn 2025. URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/dazubi_daten.pdf

(Alle Links: Stand 22.04.2026)